

Vorwort

Sie halten mehr als nur eine Anleitung in den Händen, wie man Katzen trainiert. Dieses Buch möchte Ihnen einen Weg aufzeigen, wie Sie mit Ihrer Katze viel Spaß haben, mit ihr kommunizieren, ihr erstaunliche Dinge beibringen und – wenn nötig – sogar unerwünschtes Verhalten abziehen können.

Es richtet sich ganz besonders – aber nicht nur – an Halter von Wohnungskatzen. Gerade diese haben durch ihre eingeschränkten Möglichkeiten, sich selbst zu beschäftigen und ihre Umwelt zu erkunden, häufig Langeweile. Vielleicht kennen Sie es selbst: Langeweile zieht leicht schlechte Laune oder schlechte Angewohnheiten nach sich.

Nicht jeder hat die Möglichkeit, seiner Katze Freigang nach Belieben zu bieten. Besonders in der Großstadt verbieten dies oft die Lage der Wohnung oder der starke Straßenverkehr.

Vielerorts hält sich auch heute noch hartnäckig das Gerücht, Katzen könne man problemlos den ganzen Tag allein zu Hause lassen, da sie ohnehin Einzelgänger seien.

Betrachtet man einmal das Leben einer Freigängerkatze, wird deutlich, welche Vielzahl an Möglichkeiten sie hat. So kann sie meistens Sozialkontakte zu anderen Katzen (und manchmal auch Menschen) aufnehmen, die Umgebung erkunden, sich sonnen, klettern, jagen oder einfach beobachten. Wohnungskatzen dagegen können diese Dinge nur sehr eingeschränkt bzw. überhaupt nicht tun; ganz besonders gilt dies für Katzen, die allein zuhause gelassen werden, während ihre Halter arbeiten gehen.

Manche Katzen finden sich mit diesem Schicksal ab und verbringen ihre Zeit mit Schlafen und Fressen. Andere aber entwickeln Verhaltensstörungen und fangen beispielsweise an, Möbel oder Tapeten zu zerkratzen, Gegenstände von Regalen zu fegen oder ihre Geschäfte nicht mehr nur auf die Katzenttoilette zu beschränken.

Derart auffällige Katzen landen dann häufig in den Tierheimen – dabei sind sie einfach nur Opfer ihrer Haltungsbedingungen geworden. Mit

ein wenig Nachdenken und einem Anti-Langeweile-Programm kann man aktiv dafür sorgen, dass auch Wohnungskatzen ihre grauen Zellen zu mehr benutzen können als regelmäßig den Weg zum Futternapf zu finden...

Allzu häufig bekommen Katzen für ihre hoch entwickelten Sinne nur wenig geboten. Besonders „geistige Anregung“ kommt in der Regel zu kurz. Dabei lieben es Katzen, „Rätsel zu lösen“ und kleine Aufgaben gestellt zu bekommen. Genau das bieten wir ihnen mit dem Clickertraining. Ganz gleich, ob es um ein einfaches „Von-Stuhl-zu-Stuhl-Springen“ geht, ein Drehen um die eigene Achse oder das Unterscheiden von Gegenständen: Sie können sicher sein, damit einen wichtigen Beitrag zum Wohlbefinden Ihrer Katze zu leisten!

Übrigens: Auch viele Katzen, die als Freigänger gehalten werden, wissen ein zusätzliches Beschäftigungsprogramm durchaus zu schätzen, und vielleicht bekommen Sie beim Lesen dieses Buches Lust dazu, Ihrer Katze noch ein bisschen mehr zu bieten.

Entdecken Sie die aufregende Welt des Clickertrainings. Ihre Katze wird es Ihnen danken.

Viel Spaß!



Einstein spielt Keyboard